

5. März 1860.

N^{ro} 53.

5. Marca 1860.

(418)

Kundmachung.

Nro. 7684. Durch die Beförderung des technischen Lehrers Johann Strehl zum Direktor bei der Normal-Haupt- und Unterreal-schule zu St. Anna in Wien ist an dieser Anstalt die Stelle eines technischen Lehrers, für welche der Gehalt jährlicher 630 fl. ö. W. und ein Quartiergeld von jährlichen 126 fl. ö. W. bezogen wird, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Lauffcheine, Lehr-befähigungszeugnisse und den sonstigen ihre Kenntnisse und bisherigen Leistungen im Realfache, besonders Chemie, Baukunst und Freihand-zeichnen ausweisenden Dokumenten belegten Gesuche bis Ende März l. J. bei dem fürsterbischöflichen Konistorium in Wien zu überreichen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Wien, am 22. Februar 1860.

(413)

G d i f t.

(1)

Nr. 543. Das k. k. Bezirksamt zu Jaworow als Gericht macht hiemit bekannt, daß es die Liquidirung des von der Kameral-Herr-schaft Jaworow übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem Bezirksgerichte nach der Jurisdiktionssnorm vom 20. November 1852 Z. 251 R. G. W. die Gerichtsbarkeit zu-steht, sowohl dem Aktiv- als Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde.

- 1) Bezüglich der Ortschaften Berdychow mit Berdychau, Cy-tula, Czarnokońce und Czernilawa, den 22. März l. J.;
- 2) der Ortschaften Hartfeld und Kuttendorf, den 23. März l. J.;
- 3) der Ortschaften Jazow stary und Jazow nowy, den 24. März l. J.;
- 4) der Ortschaften Jaworow und Kurniki, den 26. März l. J.;
- 5) der Ortschaften Muzyłowice und Mołoszkowice, den 27. März l. J.;
- 6) der Ortschaften Nowosiolki, Ozomla und Tuczap, den 28. März l. J.;
- 7) der Ortschaft Trościaniec, den 29. März l. J.;
- 8) der Ortschaften Szkło und Zbadyń, den 30. März l. J., und endlich
- 9) der Ortschaften Wierzbiany und Zawadow, den 31. März l. J.

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Ver-mögen Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Ver-treter der Pflegebefohlenen, überdies auch die Schuldner des ehemali-gen genannten Waisenamtes aufgefordert, an den obigen Tagen Vor-mittags zwischen 8 und 1 Uhr und Nachmittags zwischen 3 und 7 Uhr im Kommissionszimmer dieses Bezirksgerichtes zu erscheinen, und ihre Einschreibbüchel und sonstigen bezüglichen Urkunden oder Behelfe mit-zubringen.

Auch ist es der früheren Kameral-Herrschaft Jaworow unbenom-men, durch ihren gesetzlichen Vertreter oder durch einen zu diesem Akte eigens bestellten Bevollmächtigten der Liquidirung beizuwohnen, und auffällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Uebrigens wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Massaberechtigten, als: den dem Leben und Wohnorte nach unbe-kannten Erben des Fedko Jaremus aus Trościaniec, des Ignatz Fra-del aus Muzyłowice, des Joseph Erlacher aus Jaworow, den Erben des Joseph Malinowski aus Wierzbiany, desgleichen der Popielowa aus Zbadyń, der Margarethe Frei aus Berdychau, dem Franz Münter, Erben des Vinzenz Münter aus Jaworow, ferner dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Georg Mans aus Hartfeld, desgleichen den Erben des Johann Schnerech aus Muzyłowice, Caspar Schnerech, ferner den Erben des Samuel Koprzywa aus Jaworow, als: Alexandra Zamościska, Franciszka Koprzywa, dann den Enkeln nach dem verstorbenen Sohne Ignatz, als: Franciszka, Eleonore, Ignatz und Joseph Koprzywa, den Erben des Michael Harasym aus Stary Jazow, den Erben des Iwan Korylak aus Trościaniec, den dem Le-ben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Wawrzek Luzny aus Ozomla, als: Jedruch und Jacob Luzny, den dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Julian Lang aus Hartfeld, des-gleichen des Fedko Sawalo aus Szkło, ferner den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Wenzel Biber, als: dem Got-fried Biber, Franciszka Biber verheirathete Błocka, Johann Biber, des-gleichen den Erben des Casimir Rozwadowicz aus Jaworow, als: Franz Rozwadowicz, Therese Rozwadowicz verheirathete Lewandow-ska und Josepha verheirathete Spawowska, den Erben nach Joseph Siński aus Szkło, als: dem Carl Lopner, Joseph Siński, Robert uad Alois Siński, den dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Jurko Pełynio aus Kurniki, den Erben des Anton Gibel aus Szkło, endlich den Erben des Ludwig Peschek aus Czer-nilawa, als: Carl Peschek, Franciszka Peschek, Nepomucena Peschek

(1)

Obwieszczenie.

Nro. 7684. Przez posunięcie technicznego nauczyciela Jana Strehla na posadę dyrektora przy normalnej, głównej i niższej realnej szkole u św. Anny w Wiedniu, opróżniła się przy tym zakła-dzie posada technicznego nauczyciela, z którą połączona jest roczna płaca 630 zł. w. a. i dodatek roczny na pomieszkowanie 126 zł. r. wal. austr.

Kompetenci na tę posadę mają swoje podania z załączeniem metryki chrztu i świadectwa uzdolnienia do zawodu nauczycielskiego, jako też z wykazaniem innych wiadomości swoich i dotychczasowych czynności w zawodzie realnych nauk, osobliwie chemii, budo-wnictwa i rysunków z wolnej ręki przesać po koniec marca r. b. do książęco-arcybiskupskiego konsystorza w Wiedniu.

Z c. k. niższo-austryackiego Namiestnictwa.

Wiedeń, 22. lutego 1860.

verheirathete Waniura, Aloisia Peschek verheirathete Storch, und im Falle ihres Ablebens, ihren dem Vor-, Zunamen und dem Aufent-halte nach unbekannten Erben ein Kurator ad actum in der Person des hiesigen Bürgers Herrn Daniel Szczyrba, hingegen den Schuld-nern der obigen Massen, als: den Eheleuten Johann und Johanna Kisling, den Eheleuten Wenzel und Parania Wondrak, den Carl Sol-brich und dem Herklein Franz, und im Falle ihres Ablebens ihren dem Vor- und Zunamen und Aufenthalte nach unbekannten Erben ein Kurator ad actum in der Person des Herrn Theodor Masiuk, endlich den Massaberechtigten und Schuldnern, denen die Verständigung vor dem Termine aus welcher immer einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder welche bei der Liquidirung nicht erscheinen sollten, und zwar: jenen ein Kurator ad actum in der Person des Herrn Adam Dzidziniewicz und diesem Herr Cajetan Herklein mit dem Beisage zur Wahrung ihrer Rechte bestellt, daß es ihnen freisteht, entweder selbst zu erscheinen oder ihren Vertretern die nöthigen Behelfe, Urkun-den und etwaige Einschreibbüchel mitzutheilen, oder sich einen anderen Vertreter zu wählen, indem im Falle ihres Ausbleibens die Liquidir-ungen mit den bestellten Kuratoren vorgenommen werden, und sie sich selbst die etwa daraus für sie entstehenden üblen Folgen zuschreiben haben würden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaworow, am 25. Februar 1860.

(425)

G d i f t.

(1)

Nro. 6928 - Civ. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Ignaz, Elisabeth und Lud-wig Michael z. R. Zurakowski und für den Fall des Ablebens de-ren, dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mit-telest gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben unterm 23. Dezember 1859 Zahl 6928 der Hr. Severin Graf Uruski, Gutbesitzer in Warschau wohnhaft, wegen Löschung aus dem Guts-antheile von Chlebowice swirskie, Brzezaner Kreises, der daselbst Gptb. 53. S. 293. L. P. 34. intabulirten Sequestration eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 10ten April 1860 10 Uhr Vor-mittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Warteresiewicz mit Unterstellung des Landesadvokaten Dr. Skalkowski als Kurator bestellt, mit wel-chem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechts-behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergrei-fen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczów, den 31. Dezember 1859.

(410)

G d i f t.

(1)

Nro. 5186. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlußt gerathenen oft-galiz. Natural-Lieferungs-Obligazion, lautend auf den Namen Dorf Krzywe Unterhanen im Złoczower Kreise No. 2266 vom 24. Februar 1795 zu 4% über 91 fl. 15 r. aufgefordert, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und drei Tagen diese Obligazion vorzuweisen oder ihre auffälligen Rechte darauf darzu-thun, widrigenfalls dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 15. Februar 1860.

(407)

Ankündigung.

(3)

Nro. 4693. Unter dem Titel: Notizenblatt für Eisenbahn und Dampfschiffahrts-Angelegenheiten, redigirt im k. k. Finanz-Ministerium, wird vom 1. März 1860 eine besondere Beilage des Verordnungsblattes des Finanz-Ministeriums im Druck erscheinen.

In dieses Notizenblatt werden allen wichtigere Kundmachungen der Privat-Eisenbahn-Verwaltungen und Dampfschiffahrts-Unternehmungen, welche für das Publikum bestimmt, oder doch für dasselbe und ähnliche Unternehmungen von Wichtigkeit oder vorwiegenden Interessen sind, aufgenommen werden.

Der Pränumerations-Preis für dieses Blatt, welches nach Maßgabe des Materiales und zwar in der Regel wöchentlich einmal erscheinen wird, wurde für auswärtige Abonnenten einschließlich der Postversendungsgebühr mit Drei Gulden 60 kr. ö. W. ganzjährig und mit Einem Gulden 80 kr. ö. W. halbjährig festgesetzt.

Die Darstellung des näheren Inhaltes dieses Blattes kann bei den Finanz-Bezirks-Direktionen eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 23. Februar 1860.

(403)

G d i f t.

(3)

Nr. 5979. Vom k. k. Bezirksgerichte Brody wird über das Gesuch des Hersch Eisenbruch, grundbücherlichen Eigenthümers der über der Realität sub Nro. 383 in Brody ursprünglich für Michael Heuschöber versicherten Summe von 100 ö. W. zur Vornahme der mit Entscheidung des besandenen Brodyer Zivil-Magistrats vom 2. Juli 1853 Z. 246 bewilligten und mit Bescheid vom 31. Dezember 1853 Z. 3426 innegehaltenen exekutiven Veräußerung der dem Salomon Leuchter gehörigen, in Brody sub Nro. 383 gelegenen Realität behufs Einbringung des aus der höheren mit 100 ö. W. über dieser Realität intabulirten, und durch den gerichtlichen Vergleich vom 5. Mai 1848 Z. 1530 auf 130 ö. W. festliegenden Kompromißforderung noch gebührenden Restbetrages von 64 ö. W. 85 Kop. eine neuerliche Tagsatzung auf den 12. April d. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet, bei welcher diese Realität hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen an den Meistbiethenden veräußert werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 499 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. angenommen.

2) Die Lizitanten sind verpflichtet 10% des Schätzungswerthes vor Beginn der Lizitation als Vadium der Lizitations-Kommission zu übergeben, welches Vadium dem Erstehet in den Kaufpreis eingerechnet und den übrigen Lizitanten alsogleich nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Erstehet ist verpflichtet den ganzen Kauffchilling binnen 14 Tagen nach der Genehmigung des Lizitationsprotokolls an das hiergerichtliche Deposit zu erlegen, widrigens auf dessen Gefahr und Kosten eine Relizitation stattfinden wird.

4) Sollte bei der angeordneten Lizitationstagsatzung die feilgebothene Realität nicht um oder über den Schätzungswerth verkauft werden können, so wird selbe auch unter dem Letzteren um was immer für einen Preis hintangegeben.

5) Sollte ein Gläubiger sich weigern, seine intabulirte Schuld vor dem ausbedungenen Ausrufungsstermine anzunehmen, so hat selbe der Erstehet nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen.

Von dieser Lizitation werden der Bittsteller Hersch Eisenbruch, der Exekut Salomon Leuchter rücksichtlich dessen Erben Ettie, Sara und Peretz Leuchter, dann die minderjährigen Dwoire Itte Leuchter verheirathete Eisenbruch und Aron Leuchter durch die Vormünderin Teme Leuchter, ferner die Tabulargläubiger Kallmann Marcussohn, Zirl Schottländer verheirathete Rappaport, und die Erben nach Lea Schottländer durch Hersch Schottländer, endlich alle später in's Grundbuch gelangenden Gläubiger und diejenigen Interessenten, denen der gegenwärtige Bescheid zeitgemäß nicht zugestellt werden könnte, durch den Herrn Advokaten Kukucz verständigt.

Brody, am 15. Februar 1860.

(402)

G d i f t.

(3)

Nro. 39732. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur de praes. 22. September 1859 zur Hereinbringung der dem h. Aerar gegen Michael Negrusz auf Grund nachstehender bereits rechtskräftiger Zahlungsaufforderungen des k. k. Gebührenbemessungsamtes zugesprochenen Gebühren, als:

1) Der mit Zahlungsaufforderung vom 2. Mai 1856 Z. B.-2854 fürgeschriebenen Eintragungsgebühr von 13 fl. 65 kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 4. September 1856 angefangen.

2) Der mit Zahlungsaufforderung vom 27ten Dezember 1856 Z. B. 2143 ex 1857 fürgeschriebenen Stempelgebühr pr. 2 fl. 36 $\frac{5}{10}$ kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 27. Februar 1857 angefangen.

3) Der mit Zahlungsaufforderung vom 2. Jänner 1858 B. 1029 fürgeschriebenen Stempelgebühr pr. 6 fl. 30 kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 15. April 1858.

4) Der mit Zahlungsaufforderung vom 20ten Jänner 1857 B.-5479 ex 1856 fürgeschriebenen Stempelgebühr pr. 18 fl. 90 kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 27. März 1857 angefangen.

5) Der mit Zahlungsaufforderung vom 19ten November 1856 Z. B.-66 ex 1857 fürgeschriebenen Eintragungsgebühr pr. 3 fl. 15 kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 23. Jänner 1857 angefangen.

6) Der mit Zahlungsaufforderung vom 31ten Dezember 1856

Z. B.-2187 ex 1857 fürgeschriebenen Stempelgebühr pr. 2 fl. 36 $\frac{5}{10}$ kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 10. April 1857 angefangen.

7) Der mit Zahlungsaufforderung vom 19ten November 1856 Z. B.-67 ex 1857 fürgeschriebenen Eintragungsgebühr 1 fl. 57 $\frac{5}{10}$ kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 9. April 1857 angefangen.

8) Der mit Zahlungsaufforderung vom 19ten November 1856 Z. B.-68 ex 1857 fürgeschriebenen Eintragungsgebühr 1 fl. 57 $\frac{5}{10}$ kr. ö. W. sammt 5% Verzugszinsen vom 9ten April 1857 angefangen, dann der für vorliegendes Exekutionsgesuch in dem Betrage von 23 fl. 71 kr. ö. W. zugesprochenen Exekutionskosten, so wie der Inserzionsgebühr für die Einschaltung des Lizitationsbittes in dem seiner Zeit zu berechnenden Betrage die exekutive Feilbietung der dem zahlungspflichtigen Michael Negrusz gehörigen, im Lastenstande der Realität Nr. 68 $\frac{3}{4}$ wie d. 95. p. 345., 346. und 347. n. 34., 35. und 36. on. haftenden Summe pr. 300 fl. ö. W., 600 fl. ö. W. und 300 fl. ö. W., so wie des demselben gebührenden vierten Theils der im Passivstande der Realitäten Nr. 172 $\frac{3}{4}$ und 461 $\frac{3}{4}$ wie d. 20. p. 528. n. 7. on. haftenden Summe pr. 2600 fl. ö. W. bewilligt wurde, und daß dieselbe hiergerichts in drei Terminen, d. i. am 12. April 1860, 10. Mai 1860 und 14. Juni 1860 jedes Mal um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Jede dieser Summen pr. 300 fl. ö. W., 600 fl. ö. W. und 300 fl. ö. W., dann der 4. Theil der Summe pr. 2600 fl. ö. W. wird abgesondert öffentlich feilgebeten werden.

2) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der obigen Summen angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitationskommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständischen Pfandbriefen nach dem Lauffkurswerthe oder endlich mittelst Sparfassaucheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

4) Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 14 Tagen, die zweite binnen 30 Tagen vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

5) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

6) Der Käufer ist verbunden die auf den obigen Summen intabulirten Lasten nur nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wosern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem geschlichen oder bedungenen Ausrufungsstermine anzunehmen.

7) Sollten die Summen in den ersten zwei Terminen um den Ausrufspreis nicht feilgeboten werden, so werden sie beim dritten Termine auch unter dem Nennwerth, jedoch nur um einen zur Deckung sammtlicher Hypothekargläubiger hinreichenden Preis veräußert werden.

8) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf den Summen haftenden Lasten extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden die Summen auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationsstermine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffchillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf den obigen Summen haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuch gewiesen.

Deffen die Partheien, dann die dem Wohnorte nach unbekannten Hypothekargläubiger Johann Lukasiewicz und Angela Negrusz, dann alle diejenigen, welche nach dem 10. Juli 1859 in's städtische Grundbuch gelangen würden und denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den ihnen anmit mit Substituierung des Advokaten Dr. Smialowski bestellten Kurator Dr. Maciejowski verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 30. Dezember 1859.

(404)

Kundmachung.

(3)

Nro. 7441. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß im Grunde Erlasses des hohen k. k. Ober-Landes-Gerichtes vom 20. Juli 1859 Zahl 12302 zur neuerlichen Vornahme der mit dem Beschlusse des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 21. Juli 1857 Zahl 17069 bewilligten exekutiven Veräußerung der im Przemysler Kreise liegenden Güter Lipniki zur Hereinbringung der von der Fr. Julia Bielska im eigenen Namen, und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Stanislaus, Sewerin und Julius Bielski, dann dem Herrn Vladimir Bielski erliegenden Forderungen pr. 92 $\frac{6}{7}$ Duf. und 2500 Duf. holl. f. N. G. unter den im Amtsblatte der Lemberger Zeitung vom 13., 15. und 16. März 1858 Nro. 59, 60 und 61 mit dem Edikte de dato 21. Dezember 1857 Zahl 6401 bereits kundgemachten Feilbietungsbedingungen hiergerichts zwei Termine auf den 27. April und 21. Mai 1860 jedesmal um 10 Uhr Vormittags

tags bestimmt, und für den Fall als bei diesem Termine die feilgebothenen Güter nicht über oder um den Schätzungswert veräußert werden sollten, zugleich die Tagfahrt zur Feststellung erleichternder Bedingungen auf den 21. Mai 1860 um 3 Uhr Nachmittags im Bureau Nro. 5 des Przemysler k. k. Kreisgerichtsgebäudes angeordnet werden.

Von dieser Feilbiethung werden die Partheien und die ihrem Wohnorte nach bekannten Hypothekarläubiger zu eigenen Händen, dagegen die dem Wohnorte nach unbekannten, und jene Gläubiger, die nach dem 9. April 1857 in die Landtafel gelangt sind, oder gelangen sollten, oder denen die gegenwärtige Vizitationsverständigung gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, mittelst des bereits in der Person des Landes-Advokaten Dr. Sermak mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Kozłowski bestellten Kurators verständigt.

Przemysl, am 31. Dezember 1859.

(412) **Vizitations-Bundmachung.** (2)

Nro. 879. Zu Folge k. k. kreisbehördlichen Weisung vom 22. Februar 1860 J. 1729 wird am 12. März 1860 bei dem k. k. Bezirksamte in Trembowla zur Verpachtung der Temporalien der lat. Pfarre zu Janow für das Interkalarsjahr vom 25. März 1860 bis 24. März 1861 eine neuerliche Vizitation abgehalten werden.

Die Ertragsquellen sind:

- a) Der Nutzen von Aekern, Garten- und Wiesengründen im Flächenmaße von 96 Joch 1125 □ Klaftern mit einem bestellten Winteranbau von 17 Korez 16 Garnez Korn und 13 Korez 24 Garnez Weizenfrucht;
- b) vom Waldnutzen 15 n. ö. Klafter weichen Brennholzes;
- c) an Propinazionsnutzen 52 fl. 50 fr. ö. W.;
- d) an Mahlnutzen 9 fl. 7 fr. ö. W.;
- e) Bienenutzen von inventarmäßigen 15 Bienenstöcken und
- f) der Nutzen vom Inventarialvieh, als: zwei Pferden, zwei Melkfühen und zwei Stück Vorstevieh.

Der Anrufspreis beträgt 285 fl. 25 fr. ö. W., wovon 10% bei der Vizitation als Badium zu erlegen sind.

Die übrigen Bedingungen werden bei Abhaltung der Vizitation bekannt gegeben werden.

Trembowla, am 28. Februar 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 879. W skutek polecenia c. k. władzy obwodowej z 22. lutego 1860 do l. 1729 odbędzie się w c. k. urzędzie powiatowym w Trembowli na dniu 12. marca 1860 licytacya celem wydzierżawienia temporaliiów łac. plebanii w Janowie na rok interkalarny, od 25. marca 1860 do 24. marca 1861.

Zródła dochodowe są następujące:

- a) pożytek z ról, ogrodu i łąk stanowiących obszar 96 morgów i 1125 sążni kwadratowych z zasiewem zimowym 17 korców, 16 garnców żyta i 13 korcy 24 garnców pszenicy;
- b) pożytek z lasu, 15 n. a. sągów miękkiego drzewa na opał;
- c) dto. z propinacyi, 52 zł. 50 centów w. a.;
- d) dto. z młyna 9 zł. 7 cent. w. a.;
- e) dto. z pszczoł z 15 pai iawentarskich, i
- f) dto. z bydła inwentarskiego, t. j.: 2 koni, 2 krów dojnych i 2 sztuk nierogacizny.

Cena wywołania wynosi 285 zł. 25 cent. w. a., z którejto sumy 10ta część jako wadyum przy licytacyi złożoną być ma.

Reszta warunków podczas licytacyi ogłoszoną zostanie.

Trembowla, 28. lutego 1860.

(417) **Rundmachung.** (1)

Nro. 1393. Von Seite der k. k. Kołomeaer Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der Erbauung einer neuen gr. kath. Pfarrwohnung aus Bruchsteinen in Daleszowa am 27. März l. J. um 10 Uhr Vormittags in der kreisbehördlichen Ingenieur-Kanzlei eine Offertenverhandlung abgehalten werden wird. Die Vizitationsbedingungen so wie das Bauoperat können täglich in der genannten Kanzlei eingesehen werden.

Der Fiskalpreis beträgt drei tausend dreihundert sechzigsechs (3366) Gulden 4 fr. ö. W. und jeder Offerte muß das 10% Badium im Betrage von dreihundert dreißig sechs (336) Gulden 64 fr. ö. W. entweder im Baaren oder in Staatspapieren nach ihrem Kurswerthe berechnet, beilegen.

Mangelhaft ausgestellte Offerten werden unbeachtet zurückgewiesen werden.

Kołomea, am 23. Februar 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 1393. C. k. władza obwodowa w Kołomyi oznajmia niniejszem, że dla zbudowania nowej gr. k. plebanii z kamienia w Daleszowej odbędzie się na dniu 27. marca r. b. o 10. godzinie przed południem licytacya za pomocą ofert w kancelaryi inżyniera władzy obwodowej, gdzie też można przejrzeć codziennie warunki licytacyi i plan budowli.

Cena fiskalna wynosi: trzy tysiące trzysta sześćdziesiąt sześć (3366) złotych 4 centów w. a., i do każdej oferty ma być załączone 10% wadyum w kwocie trzystu trzydziestu sześciu (336) złotych 64 cent. wal. austr. albo gotówką albo w papierach publicznych obliczonych podług wartości kursu.

Niedokładnie złożone oferty będą odrzucone bez uwzględnienia.

Kołomyja, 23. lutego 1860.

(419)

G d i f t.

(1)

Nro. 1811. Vom k. k. Suczawer Bezirksamte als Gerichte wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Theresia Straus verhehlichte Korduba mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Isaak Weber wider Johann Straus, Anna Straus verhehlichte Hasybaylowicz, Amalia Straus verhehlichte Nowakowska, Antonia Strauss, verwitwete Lang, Fani Straus, Maria Straus verhehlichte Meinner, Josefa Straus verhehlichte Stieber und die Theresia Straus verhehlichte Korduba wegen Ainerkennung des Eigenthums zu $\frac{1}{9}$ Antheilen der Realität Nro. top. 57 in Suczawa sub praes. 17. Mai 1859 J. 1811 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Erledigung vom heutigen die Tagfahrt auf den 26. April 1860 Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da das Leben und der Aufenthaltsort der Lehtbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Suczawa zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Rechtsfreund Herrn Dr. Ehrenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die gedachte Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Suczawa, den 25. Juni 1859.

(420)

G d i f t.

(1)

Nr. 4160. Vom Suczawer k. k. Bezirksamte als Gericht wird anmit bekannt gemacht, daß zur Gereinigung der mit dem gerichtlichen Urtheile vom 31. Dezember 1854 J. 6826 erledigten Forderung pr. 450 fl. R. M. oder 472 fl. 50 fr. ö. W. sammt $\frac{5}{100}$ vom 29. Mai 1851 laufenden Interessen, der Gerichtskosten pr. 11 fl. 39 fr. R. M., und der Exekutionskosten pr. 8 fl. 23 fr. ö. W. die exekutive Feilbiethung der verhypothekirten, früher dem Israel Schiffer gegenwärtig der Chaja Schiffer gehörigen, hierorts unter Nr. top. 339 gelegenen Realität bewilliget, welche hiergerichts an zwei Terminen u. z. des 27. März und des 26. April 1860 jedesmal Vormittags 9 Uhr unter den in der hiergerichtlichen Registratur zur Einsicht offenstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Suczawa, am 28. November 1859.

(421)

G d i f t.

(1)

Nro. 405. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Nadworna wird bekannt gemacht, es sei am 2. April 1852 zu Pasieczna, Iwan Lachwa ab intestato verstorben. Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Ihoat Lachwa unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigen Falls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Pawlo Lachwa abgehandelt werden würde.

Nadworna, 28. Februar 1860.

E d y k t.

Nr. 405. C. k. sąd powiatowy w Nadwornie wiadomo czyni, że na dniu 2. kwietnia 1852 w Pasiecznej Iwan Lachwa zeszedł z tego świata bez rozporządzenia ostatniej woli. Ponieważ miejsce pobytu Ignacego Lachwa sądowi niewiadome, azatem wzywa go się, by w przeciągu roku jednego od dnia poniżej wyrazonego w tym sądzie się zgłosił i wniósł oświadczenie przyjęcia spadku, inaczej massa z zgłaszającymi się spadkobiercami i z ustanowionym mu kuratorem Pawłem Lachwa pertraktowaną będzie.

Nadworna, 28. lutego 1860.

(414)

G d i f t.

(1)

Nro. 4993. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekannten Eduard Grafen Dzieduszycki, Sohn des Herrn Johann Grafen Dzieduszycki, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Dr. Paul Skwareczyński mit Beschluß vom 14. Juni 1859 J. 21594 der k. Landtafel aufgetragen worden ist, die in A. beigeschlossene Session ddo. 15. April 1859 zu verbüchern, und im Grunde derselben den ansuchenden Dr. Paul Skwareczyński als Eigenthümer der im Lastenbuche der Hälfte der Güter Buczac sammt Altin.: Nagorzanka, Podzameczek, Korolowka, Gawroniec und des Antheiles von Buczac zu Gunsten der Herren Johann und Eduard Grafen Dzieduszycki dom. 234. pag. 189. n. 107. on. intabulirten Summe von 30000 flp. W. W. sammt 4% Interessen vom 7. August 1836 und der zuerkannten Gerichtskosten und Exekutionskosten pr. 5 fl. 30 fr. R. M. und 9 fl. 12 fr. R. M. gegen Abschlag der von diesem Legate durch den Belangten als entrichtet angewiesenen Sterbtaxe und Erbsteuer zu intabuliren.

Da der Wohnort des Herrn Eduard Grafen Dzieduszycki unbekannt ist, so wird zur dessen Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madurowicz auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 16. Februar 1860.

(411) Kundmachung.

Nro. 569 - Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Brzezany wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur zur Befriedigung der für das Brzezaner Armeninstitut erstiegten Beträge pr. 382 fl. 1/6 fr. RM. und 7 fl. 38 1/2 fr. WM. sammt den hievon vom 31. Jänner 1850 zu verrechenden 5% Zinsen, dann der zuerkannten Gerichtskosten pr. 17 fl. 9 fr. RM. nebst der Urtheilsgelühr, so wie der zugesprochenen Exekutionskosten pr. 5 fl. 57 fr. und 7 fl. 6 fr. RM.; ferner der Tabulareintragungsgebühr mit 60 fr. ö. W. und der gegenwärtig mit 14 fl. 75 fr. ö. W. zuerkannten Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der zu Brzezany in der Vorstadt Siotko sub CNro. 64 liegenden, dem Friedrich Szymonik gehörigen Realität in zwei Terminen, und zwar: am 18. April und 19. Mai 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiegerichtets wird abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth in dem Betrage von 864 fl. 10 fr. RM. oder 907 fl. 37 1/2 fr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, vor Beginn der Lizitation 10 Perzent des Schätzungswerthes d. i. 91 fl. ö. W. als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des Badiums binnen 14 Tagen, hingegen die zweite binnen 3 Monaten vom Tage der Zustellung des Bescheides über den zu Gericht angenommenen Feilbietungsakt an gerechnet, sammt 5% Zinsen von diesem Tage angefangen, gerichtlich zu erlegen.

4) Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen.

Die Fiskalforderung wird aber demselben nicht belassen.

5) Sollte die Realität in den ersten zwei Terminen nicht über oder wenigstens um den Ausrufspreis veräußert werden, so wird im Grunde der SS. 148 und 152 G. G. D. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Zahl 46612 zur Vernehmung der Gläubiger wegen Erleichterung der Bedingungen die Tagfahrt auf den 19. Mai 1860

3 Uhr Nachmittags bestimmt, und alsdann dieselbe im dritten Lizitationsstermine auch unter der Schätzung feilgeboten werden.

6) Sobald der Bestbieter den Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf der exquirten Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden.

7) Sollte er hingegen den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so verfällt das erlegte Badium und der etwa bereits erlegte Theilkauffchilling zu Gunsten der Hypothekargläubiger, und wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationsstermine um jeden Preis veräußert werden.

8) Die für die Eigenthumsvererbung nach dem a. h. Patente vom 9. Februar 1850 zu zahlende Gebühr, so wie die Kosten der Intabulirung, hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten, ohne diese Auslagen vom Kauffchillinge in Abschlag bringen zu dürfen.

9) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an das Grundbuch, k. k. Steueramt und die Stadtkasse gewiesen.

Hievon werden die Partheien und die Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, so wie alle diejenigen, welche seit 27. Dezember 1858 als Eigenthümer oder Gläubiger an die Gewähr gelangen würden, oder denen aus was immer für einem Grunde der Lizitationsbescheid nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den ihnen in der Person des hiesigen Insassen Herrn Kassil Kiessler hiezu bestellten Kurator und mittelst dieses Edictes verständiget.

Brzezany, am 20. Februar 1860.

(408)**Konkurs-Ausschreibung.****(3)**

Nro. 8220. Zur Wiederbesetzung der bei den Hilfsämtern der galizischen k. k. Statthalterei mit dem Jahresgehalte von 1470 fl. ö. W. erledigten Direktorsstelle.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende März l. J. bei dieser k. k. Statthalterei zu überreichen. Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 25. Februar 1860.

Anzeige-Blatt.**Doniesienia prywatne.****(416)****Kundmachung.**

Zweite General-Versammlung der Actionäre der k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn.

Der gefertigte Verwaltungsrath gibt sich die Ehre, die stimmbfähigen Actionäre der k. k. priv. galizischen Carl Ludwig-Bahn zu der, Mittwoch den 2. Mai 1860, um 9 Uhr Vormittags in Wien stattfindenden zweiten ordentlichen General-Versammlung einzuladen, bei welcher statutengemäß folgende Gegenstände zur Verhandlung und Schlußfassung gelangen werden:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.

2. Bericht des Revisions-Ausschusses über die Gebahrung vom Jahre 1856 bis Ende 1858; dann über den Rechnungs-Abschluß des Jahres 1859 und Beschlusfassung über denselben.

3. Festsetzung der pro 1859 zu vertheilenden Dividende.

4. Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der Rechnungen des Jahres 1860.

Jene Herren Actionäre, welche sich im Besitze von mindestens 40 Actien befinden, und das Stimmrecht bei der General-Versammlung ausüben wollen, haben in Gemäßheit der SS. 22 und 26 der Statuten, die besagte Anzahl Actien bis längstens 2. April d. J. Mittags 12 Uhr, bei der Gesellschaftskasse (Wien, Hohenmarkt, Galvagnihof) zu hinterlegen, und erhalten dagegen nebst dem Erlagsscheine, eine für die General-Versammlung gültige Legitimationskarte, welche den Ort der Versammlung bezeichnen wird.

Die Hinterlegung der Actien geschieht mittelst einer zweifach ausgefertigten, die Actien in arithmetischer Ordnung enthaltenden Konsignation, welche bei der Gesellschaftskasse unentgeltlich verabsolgt wird.

Nur ein stimmbfähiges Mitglied der General-Versammlung kann zugleich einen Actionär vertreten. Die Vollmachten müssen nach dem unten stehenden Formulare *) auf der Rückseite der Legitimationskarte ausgestellt, längstens bis 28. April d. J. bei der genannten Kasse vorgewiesen werden.

Wien, am 1. März 1860.

Der Verwaltungsrath

der k. k. priv. galizischen Carl Ludwig-Bahn.

*) Ich bevollmächtige den stimmbfähigen Actionär N. N. mich bei der am 2. Mai 1860 stattfindenden General-Versammlung der Actionäre der k. k. priv. galizischen Carl Ludwig-Bahn zu vertreten.
Ort und Datum.

N. N.

Obwieszczenie.**(1)**

Drugie jeneralne zgromadzenie akcyonaryuszów c. k. uprzyw. galic. kolei „Karola Ludwika“.

Podpisana rada administracyjna ma zaszczyt zapraszać głosujących akcyonaryuszów c. k. uprzyw. galic. kolei „Karola Ludwika“ na drugie zwyczajne jeneralne zgromadzenie, które nastąpi we środę 2. maja 1860 o 9. godzinie przedpołudniem w Wiedniu, a któremu podług statutow przedłożone będą pod obrady i uchwałę następujące przedmioty:

1. Sprawozdanie roczne rady administracyjnej.

2. Sprawozdanie wydziału rewizyjnego z obrotu od roku 1856 do końca 1858; jako też z zamknięcia rachunków roku 1859 i powziętej w tym względzie uchwały.

3. Ustanowienie przypadającej za rok 1859 dywidendy.

4. Wybór wydziału rewizyjnego do rozpoznania rachunków na rok 1860.

Panowie akcyonaryusze, którzy posiadają najmniej 40 akcyi i chcą korzystać z prawa głosowania na jeneralnem zgromadzeniu, mają stosownie do SS. 22 i 26 statutow złożyć rzeczoną liczbę akcyi najdalej do 2. kwietnia r. b. w południe o godzinie 12tej w kasie towarzystwa (Wiedeń, Hohenmarkt, Galvagnihof), gdzie otrzymają oprócz certyfikatu złożenia ważną na to zgromadzenie jeneralne kartę legitymacyjną z oznaczeniem miejsca zgromadzenia.

Akcyje mają być składane za pomocą podwójnej konsygnacji, zawierającej akcyje w porządku arytmetycznym, na co blankiety wydawane będą bezpłatnie w kasie towarzystwa.

Tylko głosujący członek jeneralnego zgromadzenia może zarazem zastępować akcyonaryusza. Pełnomocnictwa muszą być wystawione podług zamieszczonego poniżej formularza *) na odwrotnej stronie karty legitymacyjnej, i potrzeba je wykazać w rzeczowej kasie najdalej do 28. kwietnia r. b.

Wiedeń, 1. marca 1860.

Rada administracyjna

c. k. uprzyw. galic. kolei „Karola Ludwika“.

*) Ja upoważniam głosującego akcyonaryusza N. N., ażeby mnie zastępował na zapowiedzianem na 2. maja 1860 jeneralnem zgromadzeniu akcyonaryuszów c. k. uprzyw. galic. Kolei „Karola Ludwika“.

Miejsce i data.

N. N.